

*ri-ia-ra-um-na*, akk. *Ar-ri-ia-ra-am-na*<sup>1</sup>, gr. Ἀριεράμνης verbindet *ariya-* „arisch (= iranisch), Arier“ mit einer Ableitung von *ram-* (ved. *rámate* „beruhigt, labt“, jav. *rāmaiṽ*<sup>o</sup> „zur Ruhe bringen“, mp. *rm-* „sich erfreuen“, usw.).

Eine Erklärung durch aav. jav. *rāman-* „Friede“ (*AirWb* 199) ist jedoch trotz Yt. 10, 4 *rāmašaiianam* . . . *airiābiio dajhubiio* und elam.-iran. \**Ariyātrāmana-* Bergname („Arier-Ruh“, s. MH, *Spr* 24 [1978] 208?) formal wohl unmöglich, da eine Bildung \**rāmn-a* zu einem *-man*-Stamm kaum Parallelen hat und die Kürzung zu *-ramna-* angesichts der Erhaltung von ap. -*VCC-* in *P-a-r-s-* „Persis, Perser“ nicht erweisbar ist. Av. *rāman-* ist zudem in *rā-man-* zu analysieren und gehört zu ar. *rā-*, nicht *ram-* (J. NARTEN, *IJ* 10 [1967] 239ff.). Unzureichende Vorschläge zu Ableitungen von *ram-* bei KENT 170a; formal korrekt ist *WERBAS* Deutung \**Ariya-Hramna-*, wobei \**Hramna-* eine Bildung des Typs ved. *yajñá-* (: *yaj-*) usw. zu idg. \**ǵrem-* (gr. ἡρέμα „ruhig, sanft“) ist. Die Semantik des Namens bleibt offen: am ehesten „Der den Frieden der Arier schafft“ (*WERBA* 21).

6. **A-r-i-y-a-r-š-n-m.**: B<sup>o</sup> *š-a* Nsg., auf einem Parfümbehälterdeckel aus Ägypten (s. P). — P Ein Perser in Ägypten, Sohn von *A-r-š-a-m*<sup>2</sup> (8); vgl. die Lit. in *SSAI* 33. — D *Ariya-’ršan-* „mit arischen Männern“, *SSAI* a. a. O.; s. 9.

7. **A-r-š-a-m**<sup>1</sup> m.: B<sup>o</sup> *m* Nsg., AsH 1, 5; DB I 4f.; DBa 6; DSf 13; XPf 19, 20; agrammatisch als Gsg., A<sup>3</sup>Pa 20; *m-h-y-a* Gsg., DB I 3 (s. auch *SSAI* 19 [3.17.1]), 5; DBa 4, 6. — P Großvater Dareios<sup>1</sup> I., Sohn des Ariaramnes (5), König in der Persis (OL 34, 107). — D *Ršāma-* (: elam. *Ir-šá-um-ma*), „Die Kraft (jav. *ama-*, ved. *amá-*) von Helden (Männern) habend“ (*rša[n]*<sup>o</sup>, vgl. 6, 9 [s. d.]); reiche Lit. bei SCHM, *Aisch* 24f.

Dort zu weiteren Nebenüberlieferungen, die sich z. T. auf andere Träger dieses Namens beziehen (s. auch 8); dazu ist schwerlich der ugarit. Name *āršm* zu zählen, gegen GORDON 367b, SZEM, *Varia* 1977 (= *Acta Iranica* 16), 148 Anm. 579.

8. **A-r-š-a-m**<sup>2</sup> m.: B<sup>o</sup> *m-h-y-a* Gsg., hinter 6 belegt. — P Vater von 6; ein vornehmer Perser in Ägypten, möglicherweise der Satrap Prinz Arsames (aramä. *ršm*). *SSAI* 33, mit Lit. — D wie 7.

9. **A-r-š-k-m.**: B<sup>o</sup> *k* Nsg., Sa 1 f. — P Sohn des *A-θ-i-y-a-b-u-š-t* (17). — D *Rša-ka-*, Hypokoristikon zu Namen mit (°)*rša(n)-* „Held, Mann“ (jav. *aršan-*), vgl. 6, 7, 66 sowie o. I/21; der ap. Kosename hat mehrere Entsprechungen in der NÜ (z. B. gr. Ἀρσάκης, lat. *Arsaces*, akkad. *Ar-ša-ka* u. a.) und in rezenteren iran. Sprachen (parth. *ršk*, daraus armen. *Aršak*, georg. *Aršak*), s. die Lit. bei SCHM, *Aisch* 23f. [vgl. 12].

10. A-r-t-v-r-di-i-y- m.: B °y Nsg., DB III 30f., 33; °y-m Asg., DB III 36, 43. — P Ein *bandaka* Dareios' I., welcher ihn zum Befehlshaber der gegen Vahyazdāta ausgeschiedten Armee machte. — D Die akkad. Parallellform (Zl. 73 *Ar-ta-mar-zi-ia*, 74 °*mar-zi* [s. auch aramä. *'rtwrzy*] ~ elam. *Ir-du-mar-ti-ia*) fordert für das Hinterglied (nach ap. *ṛta* = ved. *ṛtá-*) ein Etymon mit ap. *-d-* aus iran. *\*-z-*; es gehört dann vielleicht zu aav. jav. *varəz-* „wirken“, jav. *varəziia-* n. „Wirken, Betätigung“ (KENT 171 a, *ApH* 106), oder aber zu jav. *varəz-* „Wohnstätte“, vgl. Y. 16, 7 u. a. *ašāhe varəzō* „die Wohnstätten des *Ṛta*“.

11. A-r-t-x-š-ç-<sup>1</sup> m.: B °ç-a Nsg., A<sup>1</sup>I (dazu *SSAI* 44 u. Anm. 1; ergänzt in A<sup>1</sup>Pa, D<sup>2</sup>Sb, KENT 171 a; /-çā/ nach dem Nsg.-Ausgang des Xerxes-Namens [66], KENT a. a. O.), agrammatisch auch Gsg., Asg. (*SSAI* 50 [°ç-a-m Asg. in A<sup>1</sup>Pa 5f. ist nur ergänzt]); °ç-a-h-y-a Gsg., A<sup>2</sup>Sa 2 (zweimal), A<sup>2</sup>Hc 10f., 11f., D<sup>2</sup>Ha 13f. (*SSAI* 29)\*. — P Artaxerxes I., Großkönig 465/4—425/4 v. Chr., Sohn Xerxes' I. (66), Vater Dareios' II. (27); s. PRÄ II 160ff., OL 289ff., NYB, *Reich* 102ff. — D *Rtaxšaça-* (elam. *Ir-tak-šá-áš-šá*, akk. *Ar-tak-šat-su*, aramä. *'rthššš*, lyd. *Artaksassa-*, gr. Ἀρταξέσσης, üblicherweise [mit Umkündigung nach dem Xerxes-Namen] Ἀρταξέρξης, Ἀρτο°, u. a.)\*\* ist aus *ṛta-* (~ Wahrheit, rechte Ordnung) und *x°* „Herrschaft, Reich“ komponiert; über die semantische Seite des komponierten Namens herrscht keine Einigkeit.

Es sind nahezu alle denkbaren syntaktischen Verhältnisse der beiden Namensglieder zueinander schon vorgeschlagen worden. Vgl. *AirWb* 192 „Der dem *Ṛta* die Macht gibt“; KENT 171 a „Der ein Reich des *Ṛta* hat“ (dafür W. B. BOLLÉE, *BSOAS* 38 [1975] 453bf.); *ApH* 106 „Der das *Ṛta* zur Herrschaft hat“; THI, *KZ* 85 (1971) 297 „Dessen Herrschaft durch das *Ṛta* (= Wahrheit) ist“ (im Gegensatz zu „Lügenkönigen“; ähnlich NYB, *Rel* 352; dafür scheint ved. N. pr. *Devákšatra-* zu sprechen, das wohl „Dessen Herrschaft von den Göttern stammt“ bedeuten muß [WERBA 23 Anm. 69]); WERBA 23 (mit weiterer Lit.) „Dessen Herrschaft in Übereinstimmung mit dem *Ṛta* ist“ (~ Y. 51, 18 *ašā*... *xšaθram* u. a., s. INS, *Ga* 168f.).

\* Auch in A<sup>2</sup>Ha 3, wo nach TOLMAN 54 A. 3 der auf Artaxerxes I. bezügliche Gsg. als °*xšaθrahyā* (mit „traces of θ<sup>ra</sup>“; s. auch KENT 155 a, 171 a) sichtbar sein soll, zeigt das Foto bei DIEULAFROY 389 Fig. 236 eindeutig *a-r-t-x-š-ç-h°*.

\*\* Zur NÜ (und zu diversen Hypokoristika) von A° s. bes. H. SCHMEJA, *Spr* 21 (1975) 187, mit Lit.; HINZ, *NÜ* 211; R. ZADOK, *BiOr* 33 (1976) 217 a, 218 a (~ akk. *Áš-tah-šá-as-su*); W. KORNFELD, *Onomastica Aramaica aus Ägypten* (Wien 1978) 100; BOG, *IzvAN* 37, 1 (1978) 37ff.

12. A-r-t-x-š-ç<sup>2</sup> m.: B °ç-a Nsg., A<sup>2</sup>Sa 1 (u. a., s. KENT 171 a, vgl. auch *SSAI* 31, 50; zu /-çā/ s. 11); °ç-a-m Asg., A<sup>2</sup>Hc 5 (nicht aber in A<sup>2</sup>Sa, wo °ç-a Asg., *SSAI* 30; /-çām/ nach dem Asg. des Xerxes-Namens [66], KENT 171 a). — P Artaxerxes II., Großkönig 405/4—359/8 v. Chr., Sohn Dareios' II. (27) und Bruder des jüngeren Kyros (s. 39.2), der in der Schlacht bei Kunaxa gegen ihn fiel (401 v. Chr.); trug bis zur Annahme des Thronnamens A° den Privatnamen Arsakes (~9) oder Arses (s. u. 13.1). PRA II 182ff., OL 371ff., NYB, *Reich* 108ff., SCHM, *BNF* N. F. 12 (1977) 423. — D wie 11.

13. A-r-t-x-š-ç<sup>3</sup> m.: B °ç-a Nsg., SA<sup>3</sup>b (s. *SSAI* 31f.); A<sup>3</sup>Pa 8, 21, 23f.; agrammatisch auch Asg., A<sup>3</sup>Pa 5; Gsg., A<sup>3</sup>Pa 12, 13, 14f., 15f.; °ç-a-m Asg., Sf 2—4 (wenn dieses zu A° III. gehört, *SSAI* 32, SCHM, *Si* zu SA<sup>3</sup>a; zu /-çā(m)/ s. 11, 12); A-r-d-x-š-ç<sup>3</sup> Nsg., AVsa (wohl = A° III., *SSAI* 28f., 31). — P Artaxerxes III., Großkönig 359/8—338/7 v. Chr., Sohn des Vorigen (s. PRA II 220ff., OL 424ff., NYB, *Reich* 112f.). — D wie 11.

13.1. Der nur aramäisch überlieferte Artaxerxesname auf der Trilingue im Letoon von Xanthos (*rthššš*) bezieht sich nach E. BADIAN, *FsSchachermeyr* 40ff. nicht, wie bisher angenommen, auf A° III., sondern gibt den Thronnamen des Arses (338/7—336/5 v. Chr.) wieder, der seinen Privatnamen mit dem seines Großvaters (12) geteilt haben mag (SCHM, *BNF* N. F. 12 [1977] 423); dieser „Artaxerxes IV.“ ist auf keiner bislang bekannten ap. Inschrift belegt. — Gleichfalls ohne ap. Beleg ist der Thronname Artaxerxes („V.“), den sich der Usurpator Bessos gab (s. SCHM a. a. O. 424). — [Vgl. noch u. II/31].

13.2. Der wohl spät-ap. Beleg von A° in der Inschrift auf dem Dareios-Grab in Naqš-i-Rustam, [*r*]thšš (in aramä. Schrift), läßt sich auf keinen bestimmten Namensträger beziehen. Vgl. zu ihrem zeitlichen Ansatz HEN, *HbO* I/IV/1 (*Iranistik/Linguistik*, Leiden—Köln 1958) 24 („erste[] Hälfte des dritten Jahrhunderts“); F. ALTHEIM—R. STIEHL, *Geschichte Mittelasiens im Altertum* (Berlin 1970) 337 („letzte[s] Jahrzehnt des 4. [Jahrhunderts]“).

14. [A-r-x-m.: B °x Nsg., DB III 78, 91; IV 28f.; DBi 1; °x-m Asg. DB III 82, 89. — P, D Ein Armenier, Sohn des *Haldita-* (35); erhob sich gegen Dareios I. in Babylon und gab sich für Nebukadnezar, Sohn des Nabunaid, aus (42, 43). Sein Name ist, wie der seines Vaters, aus dem Sprachbereich Armeniens zu erklären.

Es bleibt aber unsicher, ob A° mit BAN, *SeAO* 1 (1958) 79 zu armen. *eraxay*, *erexay* „Jüngling“ zu stellen ist; s. auch BRD, *HA* 75 (1961) 692f. — C. SCHEDL, *ZDMG* 115 (1965) 244ff. schließt daraus, daß A° nur ein Titel, „Kronprinz“, gewesen sei und vielleicht dem echten Nebukadnezar zukam (?). — I. M. Diakonoff (briefl.) ist skeptisch, was die Deutung durch armen. *er°* betrifft; A°

sollte, wie *Haldita*-, aus dem Urartäischen erklärt werden. „The word *erexay* may, however, itself belong to the Hurro-Urartian substratum, only the prototype ought to be *\*irh-ā(i)ə*“; das könnte zwar durch ap. *\*Rxa-* widergespiegelt werden, doch machen dies die Parallelformen (akk. *A-ra-hu*, elam. *Ha-rak-qa*) nicht wahrscheinlich. Andere Möglichkeiten: „*\*Ar<sup>o</sup>hā(i)ə*“, a gerund in *-āə/-āiə* from *\*arh-*, a stem which is known in Hurro-Urartian but not understood . . . Or it may be an adjective in *-hə* resp. *-ahhə*, but then the sense is obscure, since *\*ar-* is ‚to give‘, and the adjective ending is . . . used for ethnonyms, patronymics and such . . .“ — Vgl. noch H. HÜBSCHMANN, *IF* 16 (1904) 234 Anm. 1; EIL, *ZAss* 51 (1955) 233 Anm. 1, mit Lit.].

15. **A-s-p-č-n-h- m.**: B<sup>o</sup>*n-a* Nsg., DNd 1. — **P** Der *vačabara-* (wohl „Gewandträger, Kämmerer“, R. BORGER, *VT* 22 [1972] 390f., HINZ, *NW* 57f., SZEM, *GsNyberg* II 351f., mit Lit., anders BOG, *Vost* 2 [1976] 6) Dareios' I. — **D** *Aspa-čanah-* „der an Rossen Gefallen, nach Rossen Verlangen hat“ (~ o. I/100 Nr. 396). Der Name erscheint in der NÜ: elam. *Áš-ba-za-na* (HAL 670b), gr. Ἀσπαθίνης, wohl auch nabatäisch 'spn' (s. W. W. MÜLLER, *ZDMG* 122 [1972] 321).

16. [**A-]t-m-i-t- m.**: B<sup>o</sup>*t* Nsg., DB V 5. — **P, D** Ein Elamier, der bei dem letzten Aufstand gegen Dareios I. in Elam zum Anführer gemacht wurde; von *G-u-b-ru-u-v-* (32) geschlagen, gefangen und durch Dareios hingerichtet (DB V 12f.). Der Rebell gehörte wohl dem elamischen Adel oder dem früheren Königshause an; sein Name ist die elam. Kurzform des Vollnamens *Atta-hamiti-Inšušinak* (etwa „ein fürsorglicher Vater ist Inšušinak“, HINZ, *AMI* N. F. 5 [1972] 250), der im Reich Elam ein Königsname gewesen war.

„Elam. *Atameta*“ (KENT 165b) ist lediglich Konstruktion neben [**A-]t-m-i-t-** im ap. Teil, zu dem es keinen elam. Kontext gibt (*OnP* 131). KENT a. a. O. hat Äußerungen wie KÖNIG, *RuID* 78 mißverstanden oder mißverständlich referiert.]

17. **A-θ-i-y-a-b-u-š-t- m.**: B<sup>o</sup>*t-h-y-a* Gsg., Sa 4—7. — **P** Vater des *A-r-š-k-* (9). — **D** Nicht gesichert.

Für die Transkription und damit für die Deutung dieses Namens — der, wie der sicher iranische Name seines Sohnes, von iranischer Struktur zu sein scheint — gibt es mehrere, allesamt nicht überzeugende Möglichkeiten; s. die Lit. bei KENT 166af., 218a (von der irrigen Lesung <sup>o</sup>*n-h-y-a* ausgehend; s. *SSAI* 32), *ApH* 108, GERSH, *FsPagliaro* II 190, R. ZADOK, *Iran* 14 (1976) 77, SCHM, *Si* zu Sa.

18. **B-g-a-b-i-g-n- m.**: B<sup>o</sup>*g[-a]b-i-g-n-h[-y-a]* Gsg., DB IV 84f. — **P** Vater des *Vi-i-d-r-n-* (58). — **D** Ein *Baga*-Name (~ 19); das Hinterglied bleibt ungeklärt.

Zu °*bigna*- in dem auch elam. und aramä. überlieferten Namen (*OnP* 136, mit Lit.), das noch in anderen Namen der NÜ vorkommt (gr. Ἀριαβίγνης, elam. *Na-ri-ia-pi-ik-na*, wohl auch akkad. *Mi-iz-da-bi-gi-in*, s. die Lit. bei HINZ, *NÜ* 39, 163, 173), gibt es nur unsichere Vermutungen in der älteren Lit. (vgl. KENT 199a, 218a, *ApH* 109); dazu neuere Annahmen, die gleichfalls nicht überzeugen: zu sogd. *prβyn-* ‚gift‘ (\**bagna*- ~ av. °*baxta*-, „with secondary -ig- from -ag- before consonant“, BAI, *TPS* 1959, 74; dazu W. P. SCHMID, *IF* 69 [1964] 267); als \**bhig-nó*- zu gr. ἀ-φικτό- (in Hes. ἀφικτόν· ἀκάθαρτον u. a.), φοῖβος ‚rein, klar‘ nach E. P. HAMP, *IF* 81 (1976) 42 [was einen älteren Vorschlag wiederbelebt, s. FRISK, *WB* II 1031].

19. **B-g-b-u-x-š- m.**: B °š Nsg., DB IV 85 ([*g-b*] sind ergänzt nach den Parallelversionen elam. DB Zl. 91 *Ba-ka-bu-uk-šá*, akkad. Zl. 111 *Ba-ga-bu-uk-šá* [s. Vo 47]). — P Einer der Helfer Dareios' I. gegen Gaumāta; Sohn des *D-a-tu-u-v-h-y-* (29). — D Komponiert aus *baga-* „Gott“ und einer Ableitung von einer der homonymen arischen Wurzeln \**bhaug-*, wahrscheinlich „erfreuen, dienen“ (vgl. jav. *pouru*. *baoxšna-* ‚reich an Erfreungen‘ [: ved. *puru-bhójas-* ‚viele erfreuend‘], khotansak. *ham-bujs-* ‚to enjoy‘, ved. *bhuj-* ‚erfreuen, dienen‘), also „Gott erfreuend“ oder „Gott dienend“ (vgl. BENV, *Tit* 108ff., 114, *REArm* N. S. 3 [1966] 7ff., D. G. MILLER, *Lg* 44 [1968] 846, s. auch o. I/33 Nr. 89). — In der NÜ erscheinen *Bagabuxša-* (gr. Μεγάβυξος u. a., *OnP* 137) wie seine Kurzformen \**Gabuxša-* (Ktesias Ἀβυξος = \*Γα°, SCHM, *BNF* N. F. 6 [1971] 16ff.) und \**Buxša-* (elam. *Bu-uk-šá*, gr. Βόξος, aramä. *bhš*; *OnP* 220, HINZ, *NÜ* 68).

20. **B-r-di-i-y- m.**: B °y Nsg., zwölfmal in DB (b, h), KENT 200b; °y-*m* Asg. DB I 31 (bis), 51. — P Jüngerer Sohn Kyros' des Großen, Bruder des Kambyses. Während dessen Ägyptenfeldzug bestieg B° den Thron; seit dem Frühjahr 522 wird im Zweistromland nach B° datiert (DAND—POHL 126, mit Lit., WIESEH 55f.). Nach dem Bericht in DB I 26ff. war B° allerdings vor Kambyses' Ägyptenfeldzug getötet worden, und *G-u-m-a-t-* (33) hatte sich lügnerisch als B° ausgegeben und die Herrschaft an sich gerissen; dieser Fassung folgen teilweise die antiken Autoren (DAND—POHL 108ff.) und die moderne Wissenschaft (z. B. HINZ, *Darius* 132ff., WIESEH 65ff.). Andere moderne Historiker neigen der Ansicht zu, die Gestalt des „falschen B°“ sei eine Erfindung Dareios' I., der damit seine eigene Usurpation verschleiern wollte (s. NYB, *Reich* 74f., DAND—POHL 108ff.; E. J. BICKERMAN—T. TADMOR, *Athenaeum* N. S. 56 [1978] 239ff.). Der Nachfolger des Kambyses wurde im September 522 von Dareios besiegt und hingerichtet; später nannte sich der Rebell *V-h-y-z-d-a-t-*

(56) ebenfalls B°, Sohn des Kyros (DB III 21 ff., DBh). — D Ap. *Brđiya-*/med. \**Brziya-* (vgl. im DB-Kontext elam. *Bír-ti-ia*, akkad. *Bar-zi-ia*, aramä. *brzy*) ist Hypokoristikum zu Vollnamen mit iran. \**brzi*° wie jav. *Bərəziaršti-* u. a. (o. I/31f., Nr. 83, 84), elam. *Bír-zi-ma-na*; s. die reiche Lit. bei SCHM, *Aisch* 28f.

A. a. O. auch zur gr. NÜ (Σμέρδης, Μάρδος). — Zur Möglichkeit eines nicht auf den Kyros-Sohn bezüglichen iran. Namens B° vgl. DAND—POHL 109 A. 444.

21. Č-i-š-i-x-r-i- m. : B° *r-a-i-š* Gsg., DB II 9. — P Vater des *M-r-t-i-y-* (41). — D Die Formen der Kontext-Sprachen (elam. *Zi-in-za-ak-ri-iš*, akkad. *Ši-in-ša-<sup>Γ</sup>ah<sup>Γ</sup>-ri-iš*) erweisen, daß ap. Č-i-š-i-x° Dittographie für \*Č-i-š-x° = |Činčaxri-| ist; s. SCHM, *BNF* N. F. 6 (1971) 11 ff.

A. a. O. 13f. Vorschlag zur Etymologie: \**čim-čaxri-* „was bewirkend“ (~ aav. *čaxri-* = ved. *cákri-*, wirkend, machend°); dazu W. B. BOLLÉE, *BSOAS* 38 (1975) 452a.

22. Č-i-š-t-x-m- m. : B° *m* Nsg., DB II 79; IV 20; DBg 1 f.; °*m-m* Asg., DB II 87 f.; °*m-a* Isg., DB II 86. — P Ein Rebell gegen Dareios I.; erklärte sich zum König in Sagartien und bezeichnete sich als Angehöriger der Familie des *U-v-x-š-t-r-* (51). — D Čiça<sup>n</sup>*taxma-* (elam. DB *Zi-iš-ša-an-tak-ma*), med.-pers. Hybridbildung neben vollpers. \*Čiça<sup>n</sup>*ta<sup>h</sup>ma-* (elam. *Ti-iš-ša-an-tam<sub>5</sub>-ma*, *OnP* 240, HINZ, *NÜ* 72) und vollmed. \*Čiθra<sup>n</sup>*taxma-* (akkad. DB *Ši-it-ra-an-tak-ma*, *Ši-tir-<sup>Γ</sup>an<sup>Γ</sup>-tak<sup>Γ</sup>-mu<sup>Γ</sup>* [Vo 28, 40], elam. *Zi-ut-ra-an-tak-ma* [HINZ, *NÜ* 75], gr. \*Τιτραντάχμης → Τριτανταίχμης [SCHM, *Aisch* 45, mit Lit.]). Geht auf eine urspr. Parenthese iran. \*čiθram \*taxmam „die Herrschaft tüchtig“ zurück (HUMB, *MSS* 5 [1954] 96f., *ApH* 112; s. auch KENT 184b).

23. Č-i-š-p-i- m. : B° *p-i-š* Nsg., DB I 5 [ergänzt]; DBa 8; °*p-a-i-š* Gsg. DB I 5f.; °*p-i-š* Gsg. AmH 3; DBa 8. — P Teispes, Sohn des Achaïmenes (36), König in Anšan und der Persis; Vater von Kyros I. (s. 39.1) und Ariaramnes (5), damit direkter Vorfahre beider Linien des Achaïmeniden-Hauses. CAM, *HEI* 31, 32 Anm., 179f., OL 23f., NYB, *Reich* 60ff., HINZ, *ZAss* 61 (1971) 300, DAND—POHL 92ff. — D Umstritten bleibt die Herkunft von Čišpi- (elam. *Zi-iš-pi-iš*, akkad. *Ši-iš-pi-iš*, gr. Τείσπης, Τίσπης [SCHM, *ZDMG* 117 (1967) 121, 122 A. 23, WERBA 15 A. 8, 10]; schwerlich Čaišpi- [trotz elam. (Siegel, um 640 v. Chr.) *Še-iš-be-iš*°, HINZ a. a. O.], wogegen zuletzt SCHM, *ZDMG* 128 [1978] 123, mit Lit.; *AAH* 24 [1976(79)] 28; WERBA 14f.):

Durch den iran. Ursprung der Namen seines Vaters und seines Sohnes *A-r-i-y-a-r-m-n-* (s. u. P) wird nicht-*idg.* Herkunft von *Č*<sup>o</sup> nicht wahrscheinlich, wenn auch keineswegs ausgeschlossen; nach EIL, *BNF* 15 (1964) 205 (f.) u. A. 76 gehört der Name zum hurrit. GN *Tešup*, urartä. *Tešeba* u. a. — *Idg.* Deutungen: nach HINZ a. a. O. zu av. *kašš-* (d. i. *čiš-* „jemandem etwas durch religiös-magische Kraft zuweisen“, NARTEN, *GsNyberg* II 81 ff.; *ZNda* 29f.); HARM, *AAH* 19 (1971) 8: *či-šp-* zu \**čap-* in sogd. *cp'yš* ‚leader‘; nach ABAEV, *Étimologija* 1965 (1967) 293f., *IIGK* 269, *FsBenveniste* 7 u. A. 12 „variante onomastique de l'iranien \**sišpiš*“ (~ ved. *sú-śišvi-*). Dazu WERBA 16 A. 15.

24. **D-a-d-r-š-i-<sup>1</sup>** m.: **B** °*š-i-š* Nsg., DB II 29, 31f., 48; °*š-i-m* A sg., DB II 33, 38, 44. — **P** Ein Armenier (was vielleicht nur seinen Aufenthaltsort meint, s. SCHM, *ZDMG* 128 [1978] 124); *bandaka* Dareios' I., für den er drei siegreiche Schlachten in Armenien schlägt. — **D** *Dādršī-* (elam. DB *Da-tur-ši-iš*, akkad. *Da-da-ar-šú* [auch außerhalb von DB, s. DAND, *GGA* 227 (1975) 231]), = ved. *dādhršī-* ‚kühn, beherzt‘.

Der „Armenier“ (s. P) trägt also einen altiran. Namen, wie der persische Satrap *D*<sup>o</sup>, s. 25.

25. **D-a-d-r-š-i-<sup>2</sup>** m.: **B** °*š-i-š* Nsg., DB III 13, 15. — **P** Ein Perser, Satrap in Baktrien (s. 24). — **D** wie 24.

26. **D-a-r-y-v-u-<sup>1</sup>** m.: **B** Viele Bezeugungen für °*v-u-š* Nsg. (KENT 189bf., *SSAI* 50, 51, SCHM, *Si* zu SDc-g), °*v-u-m* A sg. (KENT 190a, *SSAI* 50), °*v-h-u-š* Gsg. (KENT 190a); °*v-u-š-h-y-a* Gsg. (KENT 190a, *SSAI* 50) und °*v-š-h-y-a* Gsg. (A<sup>2</sup>Ha 4) in fehlerhafter Spätsprache. Zu °*v-u-š* als Gsg. ~ °*v-h-u-š* als Nsg. in XPf 25, 28 s. KENT, *Lg* 9 (1933) 39; s. u. P. — **P** Dareios I., Großkönig (gest. 486 v. Chr.), aus der jüngeren, mit Ariaramnes (5) beginnenden Linie der Achaimeniden; sein Vater Hystaspes (59) regierte nicht. Gewann 522 durch den Sieg über Smerdis (~ Gaumāta?) den Thron (s. 20). Vgl. PRA II 25ff., OL 107ff., NYB, *Reich* 75ff., DAND—POHL 122ff., HINZ, *Darius* 123ff. Die inschriftlichen Bezeugungen des *D*<sup>o</sup> sind nicht immer eindeutig gegen 27 abzusetzen (s. *SSAI* 30, § 6.3); nicht näher gekennzeichnete *D*<sup>o</sup>-Inschriften könnten sich allenfalls auch auf Dareios III. (336/5—330 v. Chr.) beziehen. Zu Fälschungen mit dem Namen des *D*<sup>o</sup> s. 28. — **D** *Dāraya-vau-* (wohl Thronname für *D*<sup>o</sup> I., ebenso wie für den zweiten und dritten Großkönig dieses Namens [SCHM, *BNF* N. F. 12 (1977) 422f., 424], NYB a. a. O. 75) ist aus dem Präsensstamm *ap. dāraya*<sup>o</sup> „festhalten“ (nach dem *φερέωκος*-Kompositionstyp, u. 66) und \**vau-* „gut“ (= av. *vahhu-/vohu-*, ved. *vásu-*; s. noch 53, 56, 63) zusammengesetzt.

Erschöpfende Behandlung der relevanten Lit. und der NÜ-Formen\* bei SCHM, *Aisch* 25f.; dort für „Das Gute festhaltend“ (~ ved. *vāsūni dhr*). Modifiziert von C. Herrenschmidt (briefl.), die in *vau*- eine Ellipse für *vau-xšaça-* „die gute Herrschaft“ (: DPh 4f. *xšaçam . . . dārayāmiy*) vermutet.

27. **D-a-r-y-v-u<sup>2</sup> m.**: B °*v-u-š* Nsg., D<sup>2</sup>Sa 2 ([*y-v-u-š*] ergänzt); D<sup>2</sup>Sb (2 ×, ergänzt); D<sup>2</sup>Ha 8f., 17 (SSAI 29); °*v-u-m* Asg., D<sup>2</sup>Sa ([*v-u-m*] ergänzt), D<sup>2</sup>Ha 5f. (SSAI 29); °*v-u-š* Gsg., A<sup>2</sup>Sb; A<sup>2</sup>Sd 2; A<sup>2</sup>Hb; A<sup>3</sup>Pa 13f., 14; °*v-u-š-h-y-a* Gsg., A<sup>2</sup>Sa 1, 1f.; A<sup>2</sup>Sc (°[*š*]-*h-y-a* in Zl. 0, KENT 154b); A<sup>2</sup>Hc 9f., 10; °*v-š-h-y-a* Gsg., A<sup>2</sup>Ha 2. Hierher auch die Belege in D<sup>2</sup>Hb (~ D<sup>2</sup>Ha, s. SSAI 30), wenn keine Fälschung (vgl. D. M. LEWIS, *Sparta and Persia* [1977] 78 A. 182); Kleininschriften ohne genealogische Angaben können sich auf D° II. ebenso beziehen wie auf D° I. (und D° III. ?), s. 26 [P]. Zum Fragment einer Siegelinschrift aus Memphis, <*d-a-r*> = D° II. (?), s. A. D. H. BIVAR, *GsHenning* 53, mit Lit., und SCHM, *Si* zu SD<sup>2</sup>a. — P Dareios II., Großkönig 424—405/4 v. Chr.; urspr. Ōchos (\**Vahuka-*, s. 53), nicht ebenbürtiger Sohn Artaxerxes' I. mit einer babylonischen Konkubine (s. SCHM, *BNF* N. F. 12 [1977] 422f.). Vater Artaxerxes' II. und des jüngeren Kyros (vgl. 12); PRA II 172ff., OL 355ff., NYB, *Reich* 106ff., STOLPER 173ff. — D Vgl. 26.

28. [**D-a-r-y-v-u<sup>3</sup>**]: Die Solinger Schwert-Inschrift mit dem Nsg. °*v-u-š* (ohne Königstitel) wird teils auf 26, teils auf einen Privatmann D° bezogen, fällt aber wohl als Fälschung dahin (SSAI 18f., mit Lit.). — Zu der sicheren Fälschung einer weiteren Inschrift mit dem D°-Namen s. die Lit. in SSAI 19 (§ 3.16.3).]

29. **D-a-tu-u-v-h-y- m.**: B °*y-h-y-a* Gsg., DB IV 85 ([*u*] ergänzt). — P Vater des *B-g-b-u-x-š-* (19). — D *Dāt[ā]vahya-* (elam. DB *Da-ad-du-mania* [dazu *OnP* 108ff., 146, 303, HINZ, *NW* 31], akkad. DB *Za'-tu'-a* [Vo 48]) enthält im Vorderglied, nach Ausweis von akkad. Z°, iran. \**zātu-* „Geburt, Natur“ (= ai. *jātu* „von Natur“, *jātā-šhira-* „von Geburt kräftig“, N. pr. *Jātū-karna-*, idg. \**ǵn₂-tu-* [lat. *nātū*], s. *ApH* 115f., mit Lit.); unsicher bleibt °*vahya-* (Überführung von *vahyah-*, besser [s. 56] in einen -a-Stamm? Vgl. *ApH* 116, HINZ, *NW* 30, 31).

\* Einige dieser Formen (wie gr. *Δαρεῖος*) sind auf Haploglie in \**Dāraiauu-* > \**Dāraiau-* zurückzuführen; SCHM, *AÖAW* 110 (1973) 142f. u. A. 30.



**30. F-r-a-d- m.:** B<sup>o</sup>d Nsg., DB III 12; IV 23; DBj 1. — P Anführer eines Aufstandes gegen Dareios I. in der Margiane; erklärte sich zum König der Margiane (DB IV 23; DBj 1). Von dem Satrapen in Baktrien, *Dādṛšiš* (25), besiegt (DB III 12ff.). — D *Frāda-* (elam. DB *Pīr-ra-da* [auch in Persepolis, s. ferner aramä. *prd*, *OnP* 217], akkad. DB *Pa-ra-da-*) ist wohl Kurzname zu einem komponierten Namen wie \**Frāda-farnah-* ~ av. *Frādat. x<sup>o</sup>arənah-* u. a. (o. I/42f., Nr. 134—136, mit Lit.). Anders WÜST 208f. („Fresser“); ältere Lit. s. a. a. O. und in *NB* 101 a, KENT 198 a.

**31. F-r-v-r-t-i- m.:** B<sup>o</sup>t-i-š Nsg., DB II 14 ([*v-r-t-i-š*] ergänzt), 66, 71, 73; IV 18 ([*t-i-š*] ergänzt); DBe 1 f.; <sup>o</sup>t-i-m Asg., DB II 17; <sup>o</sup>t-i-š Gsg., DB II 69, 93 ([*t-i-š*] ergänzt). — P Führer eines Aufstandes gegen Dareios I. in Medien; nannte sich *X-š-θ-r-i-t-* (65), aus der Familie des *U-v-x-š-t-r-* (51), und wurde König in Medien. Da der Name *F<sup>o</sup>* (Φραόρτης) bei Herodot I 73, 102, 103 für des Deiokes Sohn erscheint, der in assyr. Quellen durch eine Wiedergabe von *X-š<sup>o</sup>* benannt wird, war *F<sup>o</sup>* wohl ein Angehöriger des medischen Königshauses, der ebenso wie der frühere Phraortes den Thronnamen (oder Titel?) *X-š<sup>o</sup>* annahm (vgl. *PRA* I 140, II 32f., *CAM*, *HEI* 177ff., *NYB*, *Reich* 60, 78f.). Dareios leitete selbst die Kämpfe gegen ihn und ließ ihn nach dem Sieg schwer verstümmeln und in Ekbatana pfählen (DB II 64ff.). — D *Fravarti-* (elam. DB *Pīr-ru-mar-ti-iš*, akkad. DB *Pa-ar-ú-mar-ti-iš* u. a.) ist wohl Kurzform eines mit \**fravarti-* = av. *fravuaši-* „Schutzgeist“ komponierten Namens, wie er in der NÜ als \**Fravarti-pāta-* (aramä. *prwrtpt*) vorliegt (*OnP* 282 A. 65, mit Lit.; HINZ, *NÜ* 99; KEL, *StIndIr* 2 [1976] 126 A. 18; vgl. noch besonders HOFFM, *Prolegomena* 91).

Anders GERSH, *Hymn* 162f., der den med. Namen von av. *fravuaši-* getrennt hält; zu älterer Lit. s. KENT 198b, W. BELARDI, *AION* 2 (1960) 65 A. 2.

**32. G-u-b-ru-u-v- m.:** B<sup>o</sup>v Nsg., DB IV 84 ([*g-u-b-ru*] ergänzt); V 7, 9, 11 ([*u-b-ru*] ergänzt); DNc 1. — P Ein Perser, Sohn des *M-r-du-u-n-i-y-* (40), Helfer Dareios' I. gegen Gaumāta; besiegt den elamischen Aufständischen *A-t-m-i-t-* (16); die selbe Person ist *G<sup>o</sup>* in DNc, der dort als Angehöriger des Stammes der Πατεισχορείς\* und als Speerträger (*rštibara-*, s. dazu KENT 172a) des Dareios bezeichnet wird (vgl. *NB* 112a, WEISSB 144, SCHMIDT, *Pers* III 86a, WIESEH 171f.). — D Die

\* Ap. *P-a-t-i-š-u-v-r-i-*; im akkad. Kontext von DB IV 84 wird der Perser *G<sup>o</sup>* als *Pa-di-iš-ú-ma-riš* gekennzeichnet (Vo 47).

Parallelformen (elam. DB *Kam-bar-ma*, akkad. DB *Gu-ba-ru*['], DNc *Ku-bar-ra* [*Pa-id-di-iš-hu-ri-iš*, Vo 47]) erweisen für das graphisch mehrdeutige Hinterglied °*bru-u-v*- die Lautung /°barva/ (nicht °*bru*°); die wahrscheinlichste Deutung bleibt *Gau-barva*- „Rindsfresser“ (~ ved. °*bharva*-, vgl. βουφάγος als Epitheton des Herakles bei Lukian); dazu W. B. BOLLÉE, *BSOAS* 38 (1975) 452 aff., 453b, mit reicher Lit. [Abweichend KEL, *Onoma* 21 (1977) 664 A. 6].

Entsprechungen von *G*° erscheinen mehrfach in der NÜ; so gr. Γωβρότης für mehrere Persönlichkeiten (*NB* a. a. O. 111 bf.), aramä. *gubrw* (s. *APF* II 59, mit weiterer Lit.), akkad. *Gu-ba-ri* (HINZ, *NÜ* 103, wo auch zum Etymon).

33. **G-u-m-a-t-m.**: B °*t* Nsg., DB I 36, 44, 46, 64, 65, 70; IV 7; DBb 1 f.; °*t-m* Asg., DB I 49f., 54, 57, 73; IV 81. — P Der *maguš G*° (*Cometen* Asg. in Justins Auszug des Pompeius Trogus [I 9, 7], s. die Lit. bei DAND—POHL 112f.) ist nach DB und der auf der Dareios-Version beruhenden Überlieferung jener Usurpator, der sich als erster für den toten Kambyses-Bruder Smerdis ausgab; die Historizität dieser Persönlichkeit hängt von der Anerkennung eines „falschen Smerdis“ ab, der sich während Kambyses' Abwesenheit unter dem Namen *B-r-di-i-y-* des Thrones bemächtigt habe (s. 20 [P]). — D *Gaumāta-* (elam. DB *Kam-ma-ad-da* [auch in Persepolis *Kam-ma[-ad-]da*, *OnP* 174], akkad. DB *Gu-ma-tū*; s. P) ist nicht überzeugend gedeutet.

Sicherlich ein Name mit *gau*° „Rind“; reiche ältere Lit. bei WUST 84ff., der eine Deutung \**Gawāta-* „auf der Verfolgungsjagd nach Rindern . . . begriffen“ (: jav. *vāiti-* f. „Verfolgung“ bzw. ved. *gav-iṣ-*, *gó-kāma-* usw.) vorschlägt. Annahme einer Ableitung auf -*āta-* zur hW \**Gaum*° (jav. *Gaomant-* [o. I/46], elam.-iran. \**Gauma-*, \**Gaumanta-*) in *ZNdA* 18 und A. 60ff., mit weiterer Lit.

34. [H-d-x-y: So wurde die Zeile 1 von Sb gelesen, dessen 2. Zeile nahezu unleserlich ist, während die 3. Zeile (<θ-d-θ: . . . >) sich nicht verstehen läßt; *H*° ließe sich als altiran. Name deuten (s. die Lit. in *NAI* 22f. A. 51). Die Autopsie des Stückes läßt aber eindeutig <*n-d-x-y*> erkennen (s. nun SCHM, *Si* zu Sb); es bleibt unentscheidbar, ob dies überhaupt als Name oder als Anfang eines Namens aufzufassen ist].

35. [H-l-di-i-t-m.: B °*t-h-y* Gsg., DB III 79. — P, D Vater des armenischen Rebellen *A-r-x-* (14); trägt einen theophoren Namen aus dem Bereich des urartäischen Armenien, vgl. den Hauptgott der urartäischen Königs-Inschriften, *Haldi*.

EIL, *ZAss* 51 (1955) 233 A. 1; BAN, *SeAO* 1 (1958) 80 und A. 2, mit älterer Lit.; dazu BRD, *HA* 75 (1961) 693, C. SCHEDL, *ZDMG* 115 (1965) 245 und A. 13. S. auch P. CALMEYER, *AMI* N. F. 8 (1975) 106 A. 41. — Für eine genauere Erklärung aus dem Urartäischen böte sich „*Haldi-ta-a*“ (read [*Haldi-tāi*]) in the late 7th century Assyrian text ADD 446\* an, das als urartä. \**Halti-tāi* „Haldi ist groß“ deutbar ist; dem ist lediglich die Wiedergabe in akk. DB Zl. 85 als *Hal-di-ta* nicht ganz günstig (I. M. Diakonoff, briefl.).

**36. H-x-a-m-n-i-š- m.:** B °š Nsg., DB I 6; DBa 8; °š-h-y-a Gsg. (fehlerhafte Spätsprache) AmH 3f. — Häufiger in der Ableitung *H-x-a-m-n-i-š-i-y-* „Achaimenide“, s. °*n-i-š-i-y* Nsg. (KENT 212a, *SSAI* 50); auch °*n-i-š-y*, °*n-i-š-i-y-a*, sowie *h-a-x-a*° (XPa 10f.), °*x-m-a-n-š-i-y* (A<sup>2</sup>Sa 3) Nsg. (KENT a. a. O.). — P Der Ahnherr der Achaimenidenfamilie; Vater des Teispes (23), als Großvater von Kyros I. (39.1)\* und Ariaramnes (5) Stammvater beider als Großkönige herrschenden Linien der Achaimeniden. Kleinkönig in der Persis. PRA I 178ff., OL 23 und A. 43, HINZ, *Darius* 44ff., DAND—POHL 91f. — D *Haxāmaniš-* (elam. DB *Ak-qa-man-nu-iš*, akkad. DB *A-ḫa-ma-ni-iš-* [Vo 11]; gr. Ἀχαμέννης, s. u.) ist komponiert aus *haxā* (= jav. *haxa*, ved. *sákhā* Nsg.) und °*maniš-*, der Komp.-Form neben ar. \**manas-* „Sinn“ (s. o. I/90 [Nr. 349], II/11 [Nr. 3]); *haxā* bezieht sich wohl nicht auf die jüngere Bedeutung „Freund“, sondern meint „den durch (gegenseitige) Gefolgschaft Verbundenen“ (vgl. SCHLE, *Idg* 36 A. 9, DEGER-JALKOTZY 174). Die Verwendung des Nsg. *haxā* im Vorderglied (gegenüber jav. *hašī*° in Kompp.) erklärt WERBA 22 durch die Annahme einer Parenthese (wie in 22) als Ausgangsform des Namens.

Aus der gr. Wiedergabe kann nicht auf eine abweichende Nebenform des ap. Namens geschlossen werden (wie bei JU, *NB* 124a, EIL, *CommCyrus* I 288); s. dazu SCHM, *WZKM* 68 (1976) 255f., G. NAGY, *FsPalmer* 221.

**37. [I-m-n-i-(š-) m.:** B °*n-i-š* Nsg., DB II 10; IV 16f.; DBf 4. — P, D Als I°, König in Elam, bezeichnete sich der Aufständische *M-r-t-i-y-* (41). I° ist ein theophorer Name mit dem elam. Gottesnamen *Umman/Humban*, wie die historische Schreibung des elam. DB-Kontexts (*Um-man-nu-iš*) verdeutlicht; ap. I° (akkad. DB *Im-ma-ni-e-šú*) zeigt den Lautstand dieser Zeit, mit neuelam. /i/ aus älterem /u/. Vgl. bereits P. JENSEN, *WZKM* 6 (1892) 57; EIL, *Neuj* 47 [13]f. A. 3. — Zu elam. *Umman*-Namen s. noch *OnP* 246, 308; zu neuelam. /i/ weitere Lit. bei SCHM, *Spr* 16 (1970) 77 A. 79].

\* Die Abstammung der Kyros-Linie von *H-x-a-m-n-i-š-* wird jetzt von WIESEH 211f. in Frage gezogen.

38. **K-b-u-ji-i-y-m.**: B<sup>o</sup>y Nsg., DB I 28, 30f. ([*u-ji-i-y*] ergänzt), 31, 32, 33, 43; °y-m Asg., DB I 45, 46; °y-h-y-a Gsg., DB I 29, 30, 39; °y-a Absg., DB I 40. — P Kambyses II., Großkönig 530—522 v. Chr., Sohn und Nachfolger Kyros' des Großen (39). Während seines Feldzuges nach Ägypten ergriff sein Bruder *B-r-di-i-y-* oder ein Usurpator, der sich für diesen ausgab (s. 20, 33), die Macht; Kambyses starb auf dem Rückweg *u-v-a-m-r-š-i-y-u-š* „seines (eigenen) Todes“, was einen natürlichen, nicht gewaltsamen Tod bezeichnen dürfte (s. zuletzt G. LAZARD, *BSL* 71 [1976] 175ff., mit Lit., G. HERRMANN, *ZDMG* 128 [1978] 98f.; reiche ältere Lit. bei KENT 177af., *ApH* 149f., FRYE 511 A. 55, WÜST 43ff., *APF* I 288f., II 54f., DAND—POHL 146ff., WIESEH 59f.). Vgl. PRÄ I 242ff., OL 86ff., NYB, *Reich* 69ff., HINZ, *Darius* 122ff., DAND—POHL 104ff., 144ff., WIESEH 55ff. — D Über den Ursprung, ja selbst über die Lautung des Namens herrscht keine Einigkeit.

Die überlieferten Formen — ap. K<sup>o</sup>, elam. *Kán-bu-zi-ia*, aramä. *knbwzy* [zu beachten *-n-* vor *-b-*; s. *OnP* 104], akk. *Kam-bu-zi-ia* (°*iá*), *Ka-am-bu-zi-ia*, gr. Καμβύσις — lassen sich als *KaNBūjīya-*, aber auch als °*bawjīya-* deuten (vgl. HARM, *AAH* 19 [1971] 7; MH, *BSOAS* 42 [1979] 294 A. 32a). Die am häufigsten geäußerte Deutung stellt K<sup>o</sup> zum ai. Volks- und Landesnamen *Kamboja-*; vgl. J. CHARPENTIER, *ZII* 2 (1923) 140ff., HOFFM, *WuS* 21 (1940) 146 A. 8 = *Aufs* I 13 A. 8, EIL, *BNP* 15 (1964) 210ff., *IF* 79 (1974) 54f., HFD, *Empire* 344f., BAL, *GsMinorsky* 65ff., 69f. [dazu W. B. BOLLEE, *BSOAS* 38 (1975) 453b], *GsSommerfelt* 18, ABAEV, *Iranskaja Filologija* (Taschkent 1966) 7ff., *Étimologija* 1965 (1967) 291ff., *IIGK* 266ff. — Ganz anders, aber von °*bawj*<sup>o</sup> ausgehend, HARM a. a. O. 6f. (\**kamb-awjīya-* „of small strength, weak“ [?]). — Nach dem *AirWb* 437 (mit älterer Lit.): \**ka<sup>o</sup>bū* + \**jīyā-* ‚mit Sehnen aus — ? — ‘; vgl. \**jīyā-* ‚Sehne‘ viell. in der NÜ (\**Taxma-jīya-*, Kurzname \**Jīyā-* f.; *OnP* 237, 258, mit Lit.), weshalb die Deutung des *AirWb* nach WERBA 14 A. 2 zu bevorzugen ist. — Vermutung eines nichtiranischen Namens bei FRYE 173; s. auch WIESEH 201.

39. **Ku-u-ru-u-m.**: B<sup>o</sup>*ru-u-š* Nsg., CMa 1 (KENT 116b, *SSAI* 11 u. 39.2), viell. auch in DMA (bruchstückhaft, s. *SSAI* 13), DM (wenn *ku-u-<sup>o</sup>ru* [als *ku-u-š*] verschrieben, STRON, *Pas* 137); °*r-u-š* Gsg., DB I 28, 39, 53, III 25, IV 9 ([*ku-u*] ergänzt), 27f., DBb 5f., DBh 6f.; irrig in DM, s. *SSAI* 11f., mit Lit. — P Kyros II., der Gründer des persischen Weltreiches; Sohn Kambyses' I., Vater Kambyses' II. (38) und Smerdis' (20). Um 559 König der Persis, erringt er 550 das Mederreich und vollendet seine Eroberungen durch die Einnahme Babylons (539); fällt im Kampf gegen die Massageten im Juli 530. PRÄ I 195ff., CAM, *HEI* 224ff., OL 34ff., NYB, *Reich* 63ff., M. MALLOWAN, *Iran* 10 (1972) 3ff., EIL, *IF* 79 (1974) 59f., HINZ, *Darius* 80ff., DAND—POHL 94ff., jeweils mit weiterer Lit.; s. auch 39.1. — D Nicht einmütig erklärt.